

Besuch der Hamburger Kunsthalle: Munch - Lassnig

Am 4. Juni 2026 besuchte eine Gruppe von 14 Teilnehmer,-innen des Ortsverbandes Hamburg inclusive einiger Gäste nachmittags die Hamburger Kunsthalle. Im Mittelpunkt unseres Besuchs stand die Ausstellung der Künstler Edvard Munch und Maria Lassnig – Malfluss = Lebensfluss. Beide Künstler lebten zu unterschiedlichen Zeiten.

Die Führung wurde von der Kunsthistorikerin Katrin Plümpe vom Matthäus Kunstforum Hamburg geleitet. Mit großem Fachwissen und anschaulichen Erläuterungen führte sie uns durch die Ausstellung und vermittelte interessante Einblicke in Leben und Werk der beiden Künstlerpersönlichkeiten.

Besonders eindrucksvoll waren die Werke des norwegischen Malers Edvard Munch. Sein bekanntestes Bild „Der Schrei“ gehört zu den bedeutendsten Werken der modernen Kunst. Frau Plümpe erläuterte die verschiedenen Interpretationen des Gemäldes. Es gilt als Ausdruck existenzieller Ängste, innerer Unruhe und der Unsicherheit des modernen Menschen. Die abgebildete Person hat vor Angst den Mund aufgerissen, aber schreit nicht. Die Personen im Hintergrund scheinen sich ruhig zu bewegen. Die intensive Bildsprache und die starke emotionale Wirkung regten zu interessanten Gesprächen an.

Die Werke der österreichischen Malerin Maria Lassnig wurden von den Teilnehmenden unterschiedlich aufgenommen. Persönlich haben mich ihre Bilder weniger angesprochen. Die oft sehr kräftigen und aggressiv wirkenden Farben sowie die ungewöhnlichen Darstellungen und Objekte erschienen mir teilweise befremdlich. Dennoch bot die Ausstellung Gelegenheit, sich mit einer wichtigen Vertreterin der modernen Kunst auseinanderzusetzen und unterschiedliche Mal- und Sichtweisen kennenzulernen.

Zum Abschluss unseres Besuchs trafen wir uns im Café Liebermann. In angenehmer Atmosphäre ließen wir den Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und Gesprächen ausklingen. Dabei tauschten wir unsere Eindrücke von der Ausstellung aus und unterhielten uns auch über andere Themen.

Ein herzlicher Dank gilt Katrin Plümpe für die informative und lebendige Führung, die unseren Besuch zu einem besonderen Erlebnis machte.

Bereits jetzt freuen wir uns auf die nächste Kunst-Veranstaltung, die für den Herbst diesen Jahres geplant wird.

Thomas Ucke voc. Prinz

Mit Hilfe von KI geschrieben, ergänzt um einige Punkte

Zwei charakteristische Bilder der Künstler zeigen im Folgenden, mit den Kommentaren der Kunsthalle, die unterschiedliche Darstellung von Emotionen:

Edvard Munch „Geschrei / Der Schrei“ 1895

Kreide- und Pinsellithografie auf braunen Karton montiert

Hamburger Kunsthalle, Kupferstichkabinett

»Ich fühlte, wie ein gewaltiger, endloser Schrei durch die Natur ging« - mit diesen Worten beschrieb Munch einen emotionalen Ausnahmezustand während eines Abendspaziergangs am Fjord, der ihn zu seinem berühmtesten Motiv inspirierte. In dieser Lithografie verschmelzen die zentrale Figur und die zerfließende Landschaft zu einer Einheit. Wie eine (Schall-)Welle nehmen die vibrierenden Linien der Umgebung den Menschen samt seinen Empfindungen in sich auf und verstärken die Stimmung der Figur wie ein Echo. Sein geöffneter Mund und die über die Ohren gepressten Hände werden zum Sinnbild für eine allumfassende, existentielle Angst. Die beiden Männer im Hintergrund scheinen von all dem nichts mitzubekommen - für sie ist es ein normaler Spaziergang auf dem Pier. Munch zeigt in diesem Werk, wie unterschiedlich das innere Empfinden an ein und demselben Ort sein kann.

Textquelle: Ausstellung Kunsthalle Hamburg



Maria Lassnig

“Ohne Titel (Schreiende)” 1981

Bleistift und Aquarell auf Papier

In ihrer Grafik greift Maria Lassnig Edvard Munchs wohl berühmtestes Motiv auf und deutet es um: Bei ihr ist es eine Frau, die schreit. Während sich Munchs Protagonist die Ohren zuhält, sind bei Lassnigs Schreiender die Augen verdeckt. In der Blindheit richtet sich die Wahrnehmung ganz nach innen. Statt Angst und Schmerz auf die umgebende »Seelenlandschaft« zu übertragen, bleiben Lassnigs Empfindungen im Körper der Figur selbst verhaftet.

Textquelle: Ausstellung Kunsthalle Hamburg

